



MARIA RASČ

WOCHEN INFO

Sonntag 23.1.11 –30.1.11

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	23.1.	9.00	Messe
		10.30	Messe in Scheiblingstein
Mo	24.1.		
Di	25.1.	15.30	EKO - Vorbereitung
		17.00	Jungschar
		18.30	Legio Mariä (vorverlegt)
Mi	26.1.	9.00	Müiterrunde
Do	27.1.		
Fr	28.1.		
Sa	29.1.	18.00	Rosenkranz
So	30.1.	9.00	Messe
			anschl. Ministrantentreffen bis 11. 30 Uhr
		10.30	Messe in Scheiblingstein

1. Lesg: Jes 8,23b-9,3

2. Lesg: 1 Kor 1,10-13.17

Evang: Mt 4,12-23

Der Ruf Christi

Der Evangelist Matthäus schildert ganz knapp die Berufung der ersten Jünger am See Genesaret: Fischer üben ihren Beruf aus. Da kommt es zu der entscheidenden Begegnung, die ihr weiteres Leben völlig verändert. Jesus geht vorüber, ruft sie in seine Nachfolge und sie folgen ihm.

Drei Momente sind dabei entscheidend: Jesus ist derjenige, von dem der Ruf ausgeht. Der Inhalt des Rufes ist die Aufforderung, ihm nachzufolgen. Das Ziel der Nachfolge wird mit dem Bildwort von den Menschenfischern beschrieben. Der Jünger tritt durch die Berufung in eine enge Lebensgemeinschaft mit seinem Meister ein. Dieser bestimmt von nun an sein Leben und seine Pläne, erteilt ihm Lehre und Weisung und beteiligt ihn an seinen Aufgaben. Von dieser Beteiligung spricht das Bildwort vom Menschenfischen. Es besagt, dass die von Jesus berufenen Jünger sich einem neuen Beruf zuwenden und wie Jesus um das Heil der Menschen besorgt sein werden. Deshalb sollen sie sich an Jesus anschließen, sein eigenes Leben teilen und ihm bei seiner Verkündigung helfen.

Die Reaktion der gerufenen Jünger zeigt sich in drei Momenten. Sie lassen sofort ihre Netze liegen. Sie verlassen ihre bisherige Arbeit und ihre Familien. Ihr Leben hat in Zukunft einen neuen Inhalt, die Gemeinschaft mit Jesus. Die Jünger teilen das Leben ihres Herrn, seine Prioritäten, seine Einstellung zum Leben, seine Vollmachten und Freuden, seine Aufgaben und schließlich auch sein Martyrium.

Der Ruf Christi: „Kommt her, folgt mir nach“ ergeht seit 2.000 Jahren. Der Auferstandene lädt immer wieder ein, ihm nachzufolgen. Nachfolge darf dabei nicht als einmaliges Ereignis verstanden werden. Der Ruf in die Nachfolge ergeht täglich und ist täglich neu zu verwirklichen. Nachfolge Christi geschieht nicht durch theoretisches Denken. Jesus heute nachzufolgen heißt: sein Wort wahrnehmen und aufnehmen; sein Wort im Gebet bedenken und meditieren; sein Wort durch das Leben in die Welt hinaustragen und so bezeugen.

